

Bildungsreise „**St. Pölten und andere Leckerbissen von NÖ**“

NÖ hat viermal so viele Einwohner und ist über siebenmal größer als Vorarlberg. Neben den vier Vierteln Wald-, Wein-, Most-, Industrie- gibt es noch als fünftes (!) das Viertel „NÖ-Mitte“ und strotzt vor Sehenswürdigkeiten.

Einen Vorgeschmack erhielten die Reiseteilnehmer auf der **Schalla-Burg** südlich von Melk; diese ist geschütztes Kulturgut, heute im Besitz des Landes NÖ. Die derzeitige Ausstellung „Sehnsucht Ferne“ passte wunderbar in die Bedürfniswelt der anreisenden Vorarlberger.

St. Pölten war den meisten zwar bekannt als Industrie- und Eisenbahn-Standort, auch als (neue) Landeshauptstadt, nicht aber für das reizvolle, barocke Aussehen der **Altstadt** mit Dom-Kirche, Rathaus-Fassade ...

Ein Aufenthalt im neuen **Landhaus-Quartier** (Foto-Termin!) mit seinen pompösen Gebäude-Komplexen, ein Mehrfaches von Bregenz, durfte nicht fehlen.

Am 3. Tag ging die Fahrt im Hehle-Bus über das **Stift Heiligenkreuz**, dem weltweit zweitältesten, durchgehend bestehenden Zisterzienser-Kloster und der Babenberger-Grablege, nach **Baden**; nicht zur Kur oder ins Spiel-Casino, wohl aber in das Haus, in dem **Beethoven** 15 Jahre zumindest seine Sommer-Urlaube verbracht und an unzähligen Werken, ua. an der 9. Sinfonie, besonders bekannt deren letzter Satz als Grundlage der Europa-Hymne, gearbeitet hatte. Abgeschlossen wurde dieser erlebnisreiche Tag mit einem einmaligen „Leckerbissen“, mit einer Führung durch die **Stil-Klassen** in **Berndorf**; der Besteck-Fabrikant Arthur Krupp hat dort neben zahlreichen sozialen Einrichtungen auch zwei Schulgebäude errichten lassen, deren Klassen-Räume heute noch nach diversen Stilen (altägyptisch, dorisch, maurisch ...) eingerichtet sind.

Die Stadt **Krems** wurde erreicht über die **Wachau** mit ihren bekannten Wein-Orten; in Krems ist die älteste, bekannte Grabstätte von Österreich. Krems könnte auch als Stadt der (aufgelassenen) Kirchen bezeichnet werden. Durch das **Steiner-Tor**, dem Wahrzeichen von Krems, gelangt man einerseits zum Stadt-Teil Stein mit dem berühmt-berüchtigten Gefängnis für „schwere Jungs“, andererseits in eine Fußgänger-Zone, die geradezu zum Flanieren einlädt. Die Fahrt durch das Tullner-Feld mit berühmten Orten wie Zwentendorf, Traismauer, Herzogenburg führte schließlich zu einem würdigen Ausklang in einem Weingut in **Unterwölbling** im Dunkelsteiner Wald.